

Seyed M. Marandi: Iran hat die Regeln im Libanon geändert – sofortige Warnung an Israel

Sieh dir das vollständige Interview an: <https://www.youtube.com/live/RDXTQO2JNhk?si=cFd4Dj519i66zMiV>

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was letzte Nacht passiert ist, waren neue Arten von Angriffen auf den Iran. Gegen halb zwei in der Nacht haben wir erfahren, dass laut einer Erklärung der Revolutionsgarden vier Öltanker versucht haben, die Straße von Hormus zu durchqueren. Sie wurden gewarnt, aber keiner dieser Tanker hat auf die Warnung reagiert. Sie wollten durch diese Radarzone fahren. Einer von ihnen wurde von einer iranischen Rakete getroffen, danach drehten die anderen Tanker um. Später, gegen zwei Uhr, gab es einen amerikanischen Drohnenangriff auf einen Kommunikationsturm auf der Insel Qeschm. Danach wurde ein Hafen in Sirik von den Amerikanern mit zwei Raketen angegriffen. Kurz darauf sahen wir die iranische Reaktion auf Kuwait und Bahrain. Nach dem, was wir bisher wissen, wurde mindestens die Fünfte Flotte in Bahrain getroffen, denn es gibt Videoaufnahmen aus Bahrain. Was also ist letzte Nacht genau passiert, und was wissen wir im Moment über die Lage dort?

#Seyed

Also, zuerst einmal, Nima, sollten wir uns das immer vor Augen halten. Die Vereinigten Staaten haben von Anfang an gelogen. Von Beginn dieses Krieges an – sowohl bei ihren Angriffen auf den Iran als auch bei den iranischen Angriffen auf US-Ziele – haben sie gelogen. In den letzten Tagen behaupten sie ständig, alle iranischen Raketen und Drohnen seien abgeschossen worden. Das ist Unsinn. Die Iraner treffen ihre Ziele sehr präzise, und das lässt sich nicht verbergen. Und bei den letzten beiden Angriffen haben die Iraner die Amerikaner härter getroffen als zuvor – als Vergeltung.

Das ist also ziemlich unverhältnismäßig. Die Amerikaner führen einen kleinen Schlag aus, und die Iraner schlagen viel härter zurück. Das ist ein weiterer Punkt, den man im Kopf behalten muss. In den letzten Tagen waren die iranischen Vergeltungsaktionen deutlich heftiger. Ein weiterer Punkt, den die Amerikaner – oder zumindest westliche Medien – immer wieder betonen, selbst Medien, die

gegen Trump eingestellt sind: Sie behaupten, dass es den Amerikanern in den letzten Wochen still und leise gelungen sei, Dutzende Tanker und Schiffe aus dem Persischen Golf und durch die Straße von Hormus zu bringen. Das stimmt überhaupt nicht. Das ist alles erfunden.

Und das ist wahrscheinlich Teil des ganzen Manipulationsprozesses, um den Preis für Öl, Energie und andere Rohstoffe niedrig zu halten. Wenn die New York Times, das Wall Street Journal oder irgendein anderes Medium einfach die Namen von vier oder fünf dieser Schiffe nennen kann, die durch die Straße von Hormus gefahren sind, dann müssen sie ja verschwunden sein. Es gibt also nichts Geheimes daran. Wenn diese Schiffe nicht mehr im Persischen Golf sind, sondern draußen, dann weiß jeder, wer sie sind – sie steckten dort schließlich seit über drei Monaten fest. Also können sie die Schiffe ruhig beim Namen nennen.

Sie könnten sagen: Dieses Schiff transportiert dieses Öl, oder diese Menge Rohöl, oder diese Fracht. Aber das tun sie nicht. Sie reden einfach von Dutzenden Schiffen – vierzig, siebzig –, aber das ist alles erfunden. Letzte Nacht haben die Amerikaner wieder versucht, mehrere Schiffe durch die Straße von Hormus zu bringen, und sie sind gescheitert. Die Schiffe mussten umkehren, und eines hat natürlich erklärt, was ihnen passiert ist. Ohne iranische Genehmigung können sie nicht auslaufen. Also haben die Amerikaner, wieder einmal aus Wut, ein paar leere Gebiete angegriffen. Aber sie haben, glaube ich, auch einen Turm getroffen, der in Iran hergestellt wurde. Der wurde schnell ersetzt.

Und dann haben die Iraner auf amerikanische Stützpunkte in Kuwait und in Bahrain geschossen. So weit sind wir also jetzt. Die Iraner schlagen hart zurück, und zwar verhältnismäßig gesehen. Den Amerikanern ist es bisher nicht gelungen, eines dieser Schiffe aus dem Persischen Golf herauszubekommen. Und das ist die Lage. Wenn die Vereinigten Staaten heute Nacht oder in den nächsten Nächten wieder so vorgehen, werden wir dieselbe Art von Reaktion sehen. Und wenn die Amerikaner die Iraner angreifen, dann werden die Iraner noch härter zurückschlagen. Als die Amerikaner vor ein paar Nächten ohne Provokation einen iranischen Tanker getroffen haben, haben die Iraner sehr heftig gegen Kuwait und gegen die Amerikaner zurückgeschlagen.

Das bahrainische Regime und die US-Stützpunkte, also die amerikanische Basis dort. Damals sagten die Amerikaner auch, es sei nichts passiert. Aber Satellitenbilder zeigen ganz klar, dass das Gegenteil stimmt. Es ist also nicht so, dass die Amerikaner da in einer dominanten Position wären. Trotzdem wollen westliche Medien die Lage so darstellen, als hätte die Vereinigten Staaten irgendwelche Erfolge. Selbst Medien, die Trump gegenüber feindlich eingestellt sind, und solche, die ihn wegen seiner Fehlschläge im Krieg kritisieren – selbst diese Medien arbeiten, wenn es um psychologische Kriegsführung geht, immer noch vollständig mit dem US-Militär und dem Staat zusammen.

#Nima

Ja. Ich bin sicher, Sie haben gehört, was General Mohsen Rezaei gesagt hat. Er meinte, in der nächsten Phase des Krieges – falls die Vereinigten Staaten versuchen, weiter zu eskalieren – würden

sie die US-Streitkräfte bis zum Indischen Ozean zurückdrängen. Und wenn es um die direkte Konfrontation geht: Wie schätzen die Iraner die Lage ein? Glauben sie, dass die Vereinigten Staaten tatsächlich eine Eskalation anstreben? Oder wollen sie diesen Zustand beibehalten – also iranische Streitkräfte provozieren, Häfen und Inseln stören und wirtschaftlichen Druck auf den Iran ausüben? Wie lautet die Einschätzung der Iraner?

#Seyed

Militärisch gesehen sind die Iraner heute stärker als vor dem Krieg, und sie verfügen über mehr Raketen. Die Zahl ihrer modernen Raketen ist gestiegen, und sie schaffen jetzt sogar die älteren Raketen ab. Wenn man genau hinschaut, werden einige der alten Raketen noch abgefeuert, um die unterirdischen Raketenlager zu leeren und sich dann auf die neuen Raketen zu konzentrieren, die derzeit in großer Zahl produziert werden. Und das Gleiche gilt auch für die Drohnen.

Also, Irans Raketen- und Drohnenfähigkeiten sind heute größer als früher. Iran arbeitet an Präzision, an noch höherer Präzision als zuvor. Sie arbeiten an anderen Komponenten, in anderen Bereichen, um sicherzustellen, dass ihre Raketen jede Verteidigung durchdringen können. Sie entwickeln auch ihre Drohnentechnologie weiter. Sie machen Fortschritte, technologisch, qualitativ und quantitativ. Und alle unterirdischen Basen Irans sind jetzt einsatzbereit für den Krieg. Außerdem hat Iran die Zahl der Attrappen wieder erhöht, weil die Amerikaner und das israelische Regime buchstäblich Tausende davon bombardiert haben. Ich weiß nicht, wie viele Tausend – zwei, drei Tausend vielleicht – aber es waren riesige Mengen. Und sie haben Milliarden Dollar verschwendet, um diese billigen, aber sehr guten Attrappen zu treffen.

Also, die in China hergestellten Täuschkörper sind wirklich gut. Einige davon stammen aus dem Iran, aber die chinesischen sind wirklich, wirklich gut. Die Iraner sind also auf Krieg vorbereitet. Und beim nächsten Mal – wir haben ja schon früher darüber gesprochen – wird das, was General Rezaei gesagt hat, für dich und mich nichts Neues sein. Wir wissen das, und wir haben schon oft gesagt: Beim nächsten Mal wird der Iran viel schneller auf der Eskalationsleiter nach oben gehen. Und das gilt auch für seine regionalen Verbündeten, besonders für den Jemen. Der Jemen wird beim nächsten Mal eine deutlich größere Rolle spielen, und sie haben sich darauf vorbereitet. Sie haben ihre Fähigkeiten ausgebaut und die ruhige Phase genutzt, um ihre Raketen- und Drohnenkapazitäten sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erweitern.

Also, ich denke, die Amerikaner wissen das. Ich weiß natürlich nicht, was in Trumps Kopf vorgeht, aber er ist vorsichtiger geworden – sowohl in seinem Ton als auch in der Art, wie das Militär am Boden handelt. In den letzten beiden Fällen zum Beispiel haben die Iraner sehr hart zurückgeschlagen, und die Amerikaner haben nicht reagiert. Letzte Nacht war die iranische Antwort schmerzhafter als der amerikanische Angriff auf den Iran. Und die Iraner haben es erneut geschafft, zu verhindern, dass Schiffe die Meerenge ohne ihre Erlaubnis verlassen. Trotzdem haben wir keine Reaktion der USA gesehen. Ich denke also, zumindest im Moment will Trump keine militärische Eskalation. Aber bleibt das so? Wer weiß das schon? Wir haben ja auch die Situation im Libanon.

Wir haben Netanyahu. Wir haben den heutigen Angriff und die Ermordung eines ranghohen Offiziers im Libanon durch das israelische Regime – ironischerweise direkt nachdem der libanesische Präsident, der von den Amerikanern eingesetzt wurde, sich gegen den Iran und den Widerstand ausgesprochen hat. Und er hat ganz offensichtlich schon immer eine Abneigung gehabt – also, eines der, na ja, ich schweife ein bisschen ab, aber der libanesische Präsident und der Premierminister haben verhindert, dass Flüchtlinge sich in andere Teile des Landes bewegen können. Sie haben sie gewissermaßen festgesetzt. Und westliche NGOs und westliche Botschaften ermutigen sie, den Unterstützern des Widerstands nicht zu erlauben, in andere Städte oder Regionen Zuflucht zu suchen, die größtenteils von Gruppen kontrolliert werden, die dem Widerstand nicht wohlgesonnen sind.

Und die Saudis und die Regime am Persischen Golf machen dasselbe mit ihren Stellvertretern. Sie sagen ihnen außerdem, sie sollen diese Flüchtlinge – die überwiegend Schiiten sind – nicht aus Gebieten herauslassen, die ebenfalls mehrheitlich schiitisch sind. Also: die Saudis, die Katarer, die Regime am Persischen Golf, die westlichen NGOs und die westlichen Botschaften – sie alle arbeiten mit dem Präsidenten, dem Premierminister, mit allen zusammen, um diese Mauer zu errichten, die verhindern soll, dass Menschen sich in ihrem eigenen Land frei bewegen können. Ich kann mir kein anderes Land vorstellen, das so etwas jemals seinem eigenen Volk angetan hätte. Und dann verhindern sie, dass Iran und Irak Hilfe schicken – keine militärische Unterstützung, einfach nur Hilfe. Sie hindern ganz normale Menschen in Teheran, die Geld sammeln, daran, diese Hilfe nach Libanon zu schicken, weil sie wollen, dass die Moral der Unterstützer des Widerstands zusammenbricht.

Sie wollen, dass diese Menschen hungern, dass sie erniedrigt werden. Der Präsident des Libanon ist also wirklich eine finstere Person. Und der Premierminister genauso. Er ist ein Stellvertreter der Vereinigten Staaten. Sie haben, entgegen der Verfassung, Verhandlungen mit den Israelis geführt. Und natürlich haben sie Irans Position abgelehnt, die darauf abzielte, die Israelis zu einem Waffenstillstand und zum Rückzug zu zwingen – im Grunde haben sie die Israelis sogar ermutigt, den Waffenstillstand zu brechen. Dann haben sie diese direkten Gespräche geführt und eine riesige Konzession gemacht – schon die Gespräche selbst sind eine große Konzession an das israelische Regime – und das zu einem Zeitpunkt, an dem sich der Rest der Welt gegen dieses Regime stellt. Und sie haben nichts dafür bekommen.

Also, sie haben neulich ein Abkommen mit dem Regime unterzeichnet, und dann äußert sich der Präsident gegen den Iran. Und was macht das israelische Regime? Sie sind hingegangen und haben einen sehr hochrangigen Offizier und zwei seiner Begleiter getötet, als er gerade in eines der Gebiete unterwegs war, über die im Zusammenhang mit der Waffenruhe zwischen der Regierung und dem israelischen Regime gesprochen wurde. Damit hat sich der Präsident im Grunde selbst gedemütigt. Er hat alles dem israelischen Regime gegeben, nichts dafür bekommen, die Menschen beleidigt, die den Widerstand unterstützen – oder zumindest die Mehrheit. Ich meine, bei den letzten Parlamentswahlen haben seine Unterstützer etwa ein Drittel der Stimmen des Bündnisses

bekommen, das den Widerstand trägt. Aber wie auch immer, wir sind jetzt an dem Punkt, an dem wir eben sind.

Der Punkt ist, dass Netanyahu und Trump den Krieg vielleicht nicht ausweiten oder den heißen Krieg neu entfachen wollen. Aber wir müssen abwarten, was sich im Libanon entwickelt. Wir müssen sehen, wie weit Netanyahu das treibt und welche Kräfte in der Innenpolitik des israelischen Regimes eine Rolle spielen. Denn ich persönlich denke – und das habe ich auch beim letzten Mal gesagt –, dass die Enthüllung von Axios über das Telefongespräch zwischen Trump und Netanyahu, auch wenn es keinen Zweifel daran gibt, dass es keine Spaltung zwischen Washington und dem Regime in Tel Aviv gibt, trotzdem etwas zeigt. Ich glaube nämlich, dass es innerhalb der Eliten in den Vereinigten Staaten, also bei den mächtigen, zionistischen Eliten, durchaus Leute gibt, die Netanyahu lieber loswerden würden, weil diese Enthüllung einfach demütigend war.

#Nima

Ich weiß nicht, ob Sie das Abkommen zwischen der libanesischen Regierung und den Israelis gesehen haben. Es ist einfach lächerlich, wenn man sich die Bedingungen anschaut, auf die sie sich geeinigt haben. Es geht darum, dass die Hisbollah Israel südlich des Litani-Flusses nicht angreifen soll und dass die Hisbollah im Libanon zum Staatsfeind erklärt wird.

#Seyed

Was ist das? Und wie kann man... Ja, also, der Präsident des Libanon und der Premierminister kümmern sich viel weniger um den Libanon, als es der Iran tut. Das ist einfach eine Tatsache. Und sie kümmern sich unendlich weniger als der Widerstand und seine Unterstützer im Libanon. Sie sind Kollaborateure. Sie wurden von ausländischen Mächten eingesetzt. Wir erinnern uns genau, wie sie eingesetzt wurden – sowohl der Präsident als auch der Premierminister. Sie haben keine wirkliche politische Basis im Land. Sie vertreten nicht die Mehrheit der Bevölkerung, sie haben keine breite Unterstützung. Das haben sie bei den Wahlen gezeigt. Aber, wie auch in anderen Teilen der Region, gibt es hier eine Zusammenarbeit zwischen der NATO und regionalen Stellvertretern – im Interesse Israels. Das ist ganz offensichtlich. Wir haben dasselbe in Syrien gesehen, und wir haben dasselbe im Jemen gesehen.

So ist es einfach. Genau so nutzt das Imperium seine Stellvertreter, seine regionalen Stellvertreter – genauso, wie sie sie gegen den Iran einsetzen. Sie nutzen dieselben Stellvertreter gegen den Libanon. Sie nutzen dieselben Stellvertreter gegen Syrien. Und sie nutzen dieselben Stellvertreter gegen den Jemen. Erinnern wir uns: Während des amerikanischen Kriegs gegen den Jemen wurden Stützpunkte im Persischen Golf genutzt, um den Jemen zu bombardieren und Operationen gegen ihn zu koordinieren. Die Regime im Persischen Golf waren alle Teil davon. Diese Basen wurden eingesetzt. Und als die Israelis den Iran mit voller amerikanischer Unterstützung angriffen – und

ohne die Amerikaner hätten die Israelis nicht einmal zwölf Tage durchgehalten – wurden die Basen im Persischen Golf wieder genutzt. Wer also glaubt, dass diese Regime im Libanon irgendetwas anders machen würden, ist sehr naiv.

#Nima

Michel Aoun hat gesagt, dass der Iran die Hisbollah als Verhandlungsmasse benutzt. Und wenn man sich die Beziehung zwischen Iran und Hisbollah anschaut – ich habe darüber mit vielen unserer Expertinnen und Experten in diesem Podcast gesprochen.

#Seyed

Lassen Sie mich nur eines hinzufügen. Es ist eigentlich genau das Gegenteil. Die Amerikaner sind mehr als bereit, den Krieg zu beenden. Sie waren bereit, einem Waffenstillstand zuzustimmen, wenn der Iran einfach den Libanon aufgeben und sagen würde: in Ordnung. Aber der Iran sagt: Nein, wir akzeptieren kein Abkommen, in dem der Libanon nicht eingeschlossen ist. Also, Michel Aoun oder wer auch immer so etwas behauptet, weiß ganz genau, dass das unehrlich ist. Aber sie stehen unter großem Druck von den Vereinigten Staaten – genauso wie die Türkei, Katar und auch die Emirate.

Weißt du, wenn die Amerikaner Druck machen, dann gehorchen diese Länder. Und auch die Beamten im Libanon gehorchen. Die Amerikaner drohen ihnen, sie auf eine Sanktionsliste zu setzen. Das würde bedeuten, dass sie keinen Zugang mehr zu ihrem Vermögen hätten. Sie könnten nicht mehr auf ihre Bankkonten zugreifen. Sie könnten nicht mehr in andere Länder reisen. Und nicht alle Menschen sind bereit, so ein Opfer zu bringen. Also gibt es Leute, die an einem Tag eine bestimmte Haltung einnehmen – und am nächsten Tag eine ganz andere. Und um diese neue Haltung zu rechtfertigen, müssen sie Dinge sagen, von denen sie genau wissen, dass sie nicht stimmen.

#Nima

Also, das ist das erste Mal, Professor Marandi, und ich denke, Sie werden zustimmen, dass wir so etwas seit sechsvierzig Jahren, also seit der iranischen Revolution, nicht gesehen haben. Zum ersten Mal sagt der Iran ganz offen: Wenn ihr den Libanon angreift, wenn ihr die Hisbollah angreift, dann werden wir reagieren. Das ist eine neue Strategie. Eine neue Haltung, die sich aus diesem Krieg heraus entwickelt hat – wegen der Realität dessen, was bisher passiert ist, und wie sie das genutzt haben. Wir wissen, was in Syrien geschehen ist. Syrien war ein ganz anderer Fall, weil Baschar al-Assad in gewisser Weise aufgegeben hat und beschlossen hat, nicht zurückzuschlagen, nicht zu helfen. Sie erinnern sich, wir haben über Syrien gesprochen und darüber, wie der Iran Syrien helfen wollte, aber sie wollten das nicht – Baschar al-Assad wollte es nicht.

#Seyed

Nicht, weil der Iran ein Fan von Baschar al-Assad selbst war. Das war ihm völlig egal. Und genau das ist etwas, was diese sektiererischen Stellvertreter der Vereinigten Staaten, der Kataris und der Saudis – also diejenigen, die auf der Gehaltsliste stehen, die Fernsehsender haben, Thinktanks, Institute und all diese Strukturen – nicht verstehen oder nicht verstehen wollen. Sie haben in den letzten anderthalb Jahrzehnten für das Imperium gearbeitet und gegen die Regierung in Syrien, und sie haben versucht, daraus eine religiös-sektiererische Frage zu machen, um ihre Zusammenarbeit mit dem Imperium zu rechtfertigen. Und genauso ist es im Libanon: Wenn Michel Aoun oder andere über den Iran sprechen, dann versuchen sie, eine Haltung zu rechtfertigen, von der sie genau wissen, dass sie weder moralisch noch richtig ist.

Diese sektiererischen Leute wissen genau, dass ihre Politik letztlich Israel, also dem israelischen Regime, zugutekommt. Aber sie müssen das irgendwie rechtfertigen. Also sagen sie, das sei sektiererisch zugunsten des Iran. Ich habe gesagt, das spielte überhaupt keine Rolle – weder seine Konfession noch seine Religion. Was der Iran wusste, war, dass der Versuch, ihn zu stürzen, eine von der CIA geführte Operation war, die von Obama genehmigt wurde. Und deshalb stellte sich der Iran dagegen. Als dann zehn westliche Geheimdienste eingeschaltet wurden und Zehntausende ausländische Kämpfer ins Land brachten – ISIS, Al-Qaida, Dschaisch al-Islam und all diese anderen takfiristischen Extremistengruppen – stellte sich der Iran auch gegen sie. Denn man wusste, dass das Ziel war, Syrien zu zerstören, die Achse des Widerstands zu zerschlagen, und dass das Regime, das davon profitieren würde, das israelische Regime wäre.

Deshalb betrachtet Netanjahu das, was in Syrien passiert ist, als einen großen Erfolg. Und stellen Sie sich vor, sie hätten diesen schmutzigen Krieg in Syrien nicht geführt. Wenn die US-Verbündeten in Katar und anderswo nicht die Rolle gespielt hätten, die sie gespielt haben. Wenn all diese Leute, die auf der Gehaltsliste standen, nicht so kooperiert hätten, wie sie es getan haben. Und wenn all diese ausländischen Kämpfer nicht in Syrien gewesen wären – stellen Sie sich vor, wie die Lage heute wäre. Der Widerstand wäre viel stärker gewesen. Das israelische Regime ist ohnehin schon überlastet. Es wäre viel schlimmer geworden. Aber schauen Sie sich jetzt die Situation an.

Die syrische Regierung arbeitet daran, die Grenze zum Libanon zu schließen, um Hisbollah, den Widerstand, zu schwächen. Und man sieht all diese pro-ISIS- und al-Qaida-Leute in London, im Westen und anderswo – diese sogenannten pro-syrischen Aktivisten. Alle sind still. Sie schauen weg, schauen in die Wolken und genießen das schöne Wetter. Sie werden nicht über die Zusammenarbeit von Dschulani mit Trump sprechen, weil sie genau wissen, was das bedeutet. Und sie wissen, dass sie selbst dabei eine wichtige Rolle gespielt haben. Sie alle tragen Mitverantwortung für das, was passiert ist – und damit auch für jeden Erfolg, den das zionistische Regime erzielt hat.